

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

7. Jg. Nr. 4/2013 ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS 20. Januar 2013

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 20.01. ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Gransdorf

10.30 Uhr Hl. Messe vom Fest in der Schwesternkapelle für die Lebenden und Verstorbenen der Familien Gasper und Burger nach Meinung

Montag 21.01. Vom Wochentag - Hl. Agnes - Hl. Meinrad

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Verstorbenen der Familie Wagner

Dienstag 22.01. Vom Wochentag - Hl. Diakon Vinzenz

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für den kürzlich verstorbenen Bruder von Sr. M. Raphael

Mittwoch 23.01. Vom Wochentag - Sel. Heinrich Seuse

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren des Göttlichen Kindes Jesus

Donnerstag 24.01. Hl. Franz von Sales

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Wilsecker

Freitag: 25.01. Bekehrung des hl. Paulus

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für Familie Simonis

Samstag 26.01. Hl. Timotheus und Titus, Apostelschüler

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 27.01. DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS (C)

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Neidenbach

10.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbene Sr. M. Waltrud, für Herrn Emil Steinhauser und Sohn Christoph

LEBENSWEISHEITEN. Wer eine schnelle Zunge hat, soll wenigstens nicht langsam denken (Sprichwort aus Kreta).

- Aufschieben ist die große Kunst, Dinge, zu denen man heute keine Lust hat, nächste Woche erst recht nicht zu tun.

ZUR GEBETSWOCHE FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN.

- *Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und über die ganze Welt. Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist. Amen.*

PAULI BEKEHRUNG (25. Januar). In Damaskus in Syrien, wo zur Zeit Krieg herrscht und auch Christen sterben, wurde aus dem Christenverfolger Saulus der Völkerapostel Paulus. In Damaskus wurde Paulus getauft. In einem seiner Briefe schreibt er später: "Ich lebe im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat." (Brief an die Galater 2, 20).

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

EES HOUSNOMEN - Alte Hausnamen in Auw an der Kyll (3)

Bahnhof: Ehemaliges Bahnhofsgebäude (Bahnhofstraße 8).

In den Jahren 1870/71 wurde in der ehemaligen Rheinprovinz des Königreichs Preußen die Eisenbahnlinie Köln-Trier durch die Eifel gebaut. Die Strecke wurde 1871 frei gegeben. Die Bahnhöfe und Tunneltore waren nicht nur nüchterne Zweckbauten; sie wurden im unteren Kylltal kunstvoll gestaltet und in heimischem rotem Sandstein ausgeführt. Die Bahnhofsgebäude hat man konsequent abwechselnd links und rechts der Bahnstrecke errichtet. So kam es, dass der Bahnhof von Auw auf der Kyllseite, jenseits der Bahnstrecke, steht, obwohl der Ort auf der anderen Seite liegt. Der Zugang zum Bahnhof musste deshalb durch einen beschränkten Bahnübergang und einen eigenen Zugangsweg recht umständlich erst geschaffen werden. Als die Bundesbahn den Bahnhof 1981 verkaufte, wurde der Bahnübergang geschlossen und der Bahnhof blieb Jahre lang ohne Zufahrt.

Der Auwer Bahnhof gehört zu den kleineren Bahnhofsgebäuden der Kylltalstrecke. Er wird als einstöckiges Empfangsgebäude mit ausgebautem Dachgeschoss beschrieben. Im Erdgeschoss befanden sich die Diensträume, die Schalterhalle und ein Warteraum für die Fahrgäste. Im Obergeschoss wohnte der jeweilige Bahnhofsvorsteher. Der architektonisch und künstlerisch ansprechend gestaltete Bau ist in sorgfältiger Sandsteinquaderung ausgeführt. Aus dem im Kylltal einst industriell abgebauten Sandstein bestehen auch die Fenster und Türgewände. Auf der Nordseite wurde nach dem Zweiten Weltkrieg ein halbrunder Vorbau (Stellwerk) angebaut. Auf der Südseite ist das in gebührendem Abstand errichtete ehemalige Toilettenhäuschen mit aufgesetztem Dachreiter zur Entlüftung erhalten geblieben. Es ist heute zu einem wohnlichen Appartement umgestaltet.

Der Bahnhof von Auw hatte in seiner gut 100-jährigen Geschichte insgesamt zehn Bahnhofsvorsteher. Zuletzt bewohnte die Dienstwohnung Johann Heinz aus Preist (Sußen Hanni) mit seiner Familie, der von 1945-1957 Bahnhofsvorsteher war. Er hatte noch zwei Nachfolger: Jakob Schönhofen aus Orenhofen (1958-1962) und Anton Boltz aus Kyllburg. 1982 verkaufte die Bahn das Gebäude an einen Privatmann. Es stand in den folgenden Jahren leer und war dem allmählichen Verfall preisgegeben. Insofern war es ein Glücksfall, dass die aus Düsseldorf kommenden Eheleute Gaby und Rolf Driesen 1994 den ehemaligen Bahnhof erwarben und zu einem wohnlichen Heim ausbauten. In Abstimmung mit der Denkmalpflege wurde außen nichts verändert, das Innere aber völlig umgestaltet: "ein Paradies zum Wohlfühlen" (TV 26.9.2005).

Gaby Lücker-Driesen (geb. 1955 in Kröv) und Rolf Driesen (geb. 1951 in Duisburg), ehemaliger Hauptmann und Kompaniechef bei der Bundeswehr und Bau-Ingenieur (FH), heirateten 1986 in Düsseldorf. Dort wurde am 8.7.1988 ihre Tochter Laura Isabel geboren. 1995 begannen die Driesens mit der Renovierung des Bahnhofs. Ab 1997 wohnten sie vorübergehend im Haus von Klaus und Brigitte Meyer (Bahnhofstraße 12), während die Arbeiten am Bahnhof und die Neu-Anlage des Gartens vorangingen. Ende April 1999 zog Familie Driesen in den renovierten Bahnhof ein.

